

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Telegr. Abz.: Zeitung.

Grund und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer .: Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spannenberg

26. Jahrgang.

Die Verteilung der Mittel – Zusätzliche Aufträge der Reichsbahn – 15 000 Kleinsiedlerstellen  
Zuschüsse auch für kleinere Hausreparaturen

Berlin, 26. Januar.

### Erleichterungen bei der Zuteilung von Reichsmitteln für Haustepparaturen.

Berlin, 26. Januar.

Sitzung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn. — Weitere 150 Millionen Mark für die Arbeitsbeschaffung angefordert.

Berlin, 26. Januar.

### Verbilligte Netz- und Bezirkskarten

Auch die für eine Woche ausgegebenen Bezirks-Teilmonatskarten werden künftig zu einem niedrigen Einheitspreis ausgegeben, der dritter Klasse 16 Mark, zweiter 21 Mark sein wird. Diese Karten gelten ebenfalls für 1000 Kilometer und ohne Zuschlag auch für Eilzüge.

Rechnungshof um Nachprüfung ersucht.

Berlin, 26. Januar.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages beendete die Aussprache über die Osthilfe und beschloß bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen die weitere Beratung der Osthilfsfragen dem ständigen Unterausschuß zu überweisen, der weitere Auskünfte von der Reichsregierung einholen soll.

Angenommen wurde gegen die Stimmen der Deutschen der sozialdemokratische Antrag, der den Rechnungshof ersucht, die Umfaltung aus Osthilfsmitteln einschließlich des Einlages des Betriebsicherungsfonds sofort einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und über das Ergebnis einen ausführlichen Bericht zu erstatten, der sofort dem Haushaltsausschuß vorgelegt werden soll. Der Rechnungshof soll sich dabei auch gutachtlich über die Art der Bemittlungsmittel der Osthilfsmittel äußern.

Der Ausschuß nahm dann noch eine große Reihe von Anträgen der verschiedensten Fraktionen an, Vorlegung von Unterlagen und Ertheilung von Auskünften an und überwies zahlreiche weitere Anträge, in denen z. B. Ausdehnung der Schiffsmaßnahmen auf Handwerk, Gewerbe und Einzelhandel verlangt wird, seinem Unterausschuß, um später nach Möglichkeit eine einheitliche Beschlußfassung über alle diese Fragen zu erreichen.

Einstimmig angenommen wurden Anträge der Sozialdemokraten und des Volksdienstes, wonach den Arbeitnehmern für die Lohnforderungen das Vorrecht im Konkursfalle gesichert werden soll.

Ebenso wurde auch ein nationalsozialistischer Antrag einstimmig genehmigt, wonach bei der Ostiedlung geeignete Kriegsbeschädigte stärker als bisher berücksichtigt und hierzu den Kriegsbeschädigten Kapitalabfindungen bewilligt werden sollen.

Gegen die Stimmen der Deutschnationalen, bei Stimmenthaltung der Nationalsozialisten, wurde der Antrag des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei angenommen, schädliche Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von mehr als 250 Hektar oder über 200 000 Mark Einheitswert von den Entschuldungsmaßnahmen des Abschnitts B des Gelehes ausgenommen werden sollen, wenn nicht gleichzeitig von dem Besitzer geeignetes Siedlungsland in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt wird.



zu ergreifen, um die Industrie-Bank zu verpflichten, die Umwandlung von Betrieben ohne die geforderte Cautionsgabe zur Neu- und Anlagebildung nicht durchzuführen. Das in Siedlungswecken angebotene Land soll nach einem nationalsozialistischen Antrag unter möglicher Ausschaltung von Zwischenverdiensten von in die Siedlung tätigen Stellen, also z. B. auch gegen die Monopolstellung der sogenannten Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften, der Siedlung zugeführt werden.

### Ausschuss gegen Rentenförzungen

Sofortige Aufhebung der Rentenförzungen in der Sozialversicherung gefordert.

Im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags sagte Staatssekretär Dr. Grieser eine Prüfung über die Möglichkeit einer Beseitigung der Härten in der Invaliden- und in der Unfallversicherung zu. Die Auswertung solcher Härten sei möglich, wenn die Wirtschaftslage sich bessere. In der Abstimmung wurde ein am weitesten gehender Antrag der Kommunisten mit den Stimmen der Antragsteller und der Sozialdemokraten bei Enthaltung der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen angenommen.

Der Antrag verlangt, daß die aus den Renten und sonstigen Bezügen aus der Sozialversicherung vorgenommenen Kürzungen und Beschränkungen sofort aufgehoben und ebenso auch die Rubensbeschränkungen für nebeneinanderlaufende Renten außer Kraft gesetzt werden.

Mit großer Mehrheit wurde dann noch ein Antrag des Zentrums und der Bamberischen Volkspartei angenommen, der die baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfes wünscht, durch den die Beteiligung der Arbeitnehmer in den Organisations- und Berufsgenossenschaften sichergestellt wird. Schließlich fand auch ein Antrag Annahme auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes, der ohne Gefährdung der Ansprüche und Rechte die sozialen Einrichtungen vereinfacht und verbilligt.

### SPD gegen Staatsnotstand

Berlin, 26. Januar.

In einer gemeinsamen Sitzung des Parteivorstandes der SPD und des Vorstandes der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist folgender Beschluß gefaßt worden: „Der Parteivorstand der SPD und der Vorstand der Reichstagsfraktion erheben lautstarken Protest gegen den Plan der Proklamierung eines sogenannten staatlichen Notstandsrechtes. Seine Verwirklichung würde auf einen Staatsstreich hinauslaufen, der dem Volk seine verfassungsmäßigen Rechte raubte und jenen Eliten zugute käme, die ohne Rücksicht auf die Gesamtheit und vor allem auf die Arbeiterklasse ihre Sonderinteressen vertreten und dabei die Kritik des Parlaments zu leihen allen Grund haben. Ein solcher Staatsstreich würde einen rechtlichen Zustand schaffen, gegen den jeder Widerstand erlaubt und geboten ist.“

### Ryffhäuserbund und Luftschutz

Lehrgang für Obleute.

Berlin, 26. Januar.

Der Deutsche Reichsriegerbund „Ryffhäuser“ veranstaltet in der Reichshauptstadt unter Leitung des Präsidenten Reichs und des von der Bundesleitung beauftragten Vorsitzenden Dr. Wölbung einen Lehrgang für die Luftschutzelemente seiner Verbände. Der Ryffhäuser-Bundespräsident, General der Artillerie a. D. von Horn, eröffnete mit einer Begrüßung der großen Zahl von Teilnehmern die erste Tagung im Bundeshaus. Bei dieser Gelegenheit sprachen die für den Luftschutz zuständigen Vertreter des Reichsinnenministeriums und des Reichswehrministeriums. Den Teilnehmern wird im Laufe des Lehrganges das gesamte Gebiet des Luftschutzes in instruktiven Vorträgen nahegebracht, für die sich daneben weiterführende zahlreiche Sachbearbeiter der einzelnen Spezialgebiete zur Verfügung gestellt haben.

Dieser Lehrgang, in dem auch verschiedene Befähigungen, wie die eines Flugwachkommandos, des Industrie-Luftschutzes, des Flughafens und einer Muster-Schutzanlage eingeschlossen sind, ist ein erster Beweis für die Möglichkeit enger Zusammenarbeit zwischen den für den zivilen Luftschutz zuständigen Behörden und Dienststellen des Reichs und Preußens und den mit den Luftschutzarbeiten betrauten Vertretern des Ryffhäuserbundes.

WOLFGANG MARKEN:

## KARL der Kleine

VERLEGER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU (40 Fortsetzung.)

„Wen verdächtigen Sie?“  
„Meinen Adjutanten, der mir auf Ihren besonderen Wunsch zugeteilt wurde. Alfredo Colleoni hat die Papiere zuerst in den Tresor gelegt.“  
„Besteht er den Tresorschlüssel?“  
„Ja nur er, außer mir!“  
„Das war sehr unvorsichtig, General! Colleoni... doch nein, nein, das ist unmöglich! Was sollte Colleoni für ein Interesse daran haben, diese Pläne zu stehlen?“  
„Er ist Amerikaner... er wird sie zu Geld machen!“  
„Zu Geld?“  
„Ja, caramba... Geld kann er brauchen. Wissen Sie, daß er sich mit Donna Colenhout entzweit?“  
„Das heißt,“ spricht der General schnell, „er ist... entzweit!“  
„Ja! Ich komme eben von der Donna. Sie hat mir erklärt, daß Colleoni von ihr nichts zu erwarten habe, und er selbst nicht vermögend sei.“  
„Hahahaha! Falsch kalkuliert, Don Guerra!“ lacht der General schadenfroh. „Ist Ihnen meine Werbung um Dolores... können Sie meine Schulden bezahlen, General?“  
„Dazu habe ich keine Lust! Aber überlegen Sie es sich, Don Guerra. In acht Tagen kann die Hochzeit sein.“  
„Ich will's mir überdenken! Doch kommen wir wieder zu den Dokumenten.“  
„Sie unteruchen den Tresor genau, finden aber nicht die geringste Spur, die auf gewaltsame Öffnung hindeuten würde. Der General berichtet ausführlich, was mit den Plänen zuletzt vorgegangen war. Sie beschließen nun doch Colleoni verhaften zu lassen.“  
„Da erinnert sich Guerra des morgigen stattfindenden Fußballspiels.“  
„Es geht doch nicht! Ganz Montevideo wäre in Aufruhr!“

### Konferenz unter Macdonald

Das Datum der Weltwirtschaftskonferenz vorläufig nicht festgelegt.

Genf, 26. Januar.

Der vom Völkerverbund für die technische Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz eingeleitete Organisationsausschuss ist nach mehrstündigen Beratungen zu dem Ergebnis gekommen, vorläufig keinen bestimmten Termin für den Beginn der Weltwirtschaftskonferenz anzubereichen. Gegen die Festlegung des Datums sollen insbesondere die Vereinigten Staaten, die durch Vollständiger Sankt vertreten waren, Einwendungen erhoben haben. Der deutsche Vertreter, Ministerialdirektor Dr. Rolfe, erklärte in den Beratungen, daß die deutsche Regierung größten Wert auf einen möglichst baldigen Zusammentritt der Konferenz lege.

Der Organisationsausschuss beschloß dann noch auf französischen Vorschlag, dem Völkerverbund als Vorsitzenden der Weltwirtschaftskonferenz den englischen Ministerpräsidenten Macdonald vorzuschlagen. Dieser Vorschlag dürfte vom Völkerverbund noch am heutigen Donnerstag bestätigt werden.

Der Termin der Weltwirtschaftskonferenz soll nunmehr in einer neuen Tagung des Organisationsausschusses innerhalb der nächsten drei Monate festgelegt werden.

### Die evangelische Kirche in Polen

Ein erschütternder Bericht. — Von 404 Kirchengemeinden sind 107 unbelegt.

Posen, 26. Januar.

Generalsuperintendent Blau eröffnete die Landesynode der evangelischen Kirchen in Polen mit einem Bericht, der ein erschütterndes Bild von der kirchlichen Lage gab. Die 12jährigen Bemühungen der Kirche um eine Regelung ihres Verhältnisses zum polnischen Staat und um eine Befestigung der seit 1923 vorliegenden neuen Kirchenverfassung sind bisher ergebnislos geblieben. Besonders hart werden die evangelischen Kirchen und ihre Einrichtungen nicht nur durch die wirtschaftliche Not getroffen, sondern auch durch die Hindernisse, die aus der Gesetzgebung und anderen Maßnahmen erwachsen.

Der Bericht erinnerte hier an die empfindliche Störung der religiösen Unterweisung im Kindergottesdienst und im Konfirmandenunterricht. Die uniele evangelische Kirche umfaßt zur Zeit 404 Kirchengemeinden, von denen 127 unbelegt sind, 83 Gemeinden lassen auf baldigen Nachwuchs im Pfarrlande hoffen. Trotz der schweren Wirtschaftslage hält die Opferwilligkeit der Gemeinden an.

### Für freie Zivilluftfahrt

Berlin, 26. Januar.

Die Teilnehmer der zum zweiten Male in Berlin tagenden 34. Internationalen Luftfahrtkonferenz waren Gäste des Reichsverkehrsministers. In seiner Begrüßungsrede unterstrich Staatssekretär Koenigs als Vertreter des erkrankten Ministers, daß diese Konferenzen sich nicht in theoretischen Fragen verloren, sondern stets immer ein praktisches Ziel im Auge gehabt und deshalb wertvolle Arbeit geleistet hätten. Während die Reichsregierung sich auch für die Zukunft bereit erklärte, die bisherige Art der Entwicklung auf dem internationalen Luftfahrtgebiet jederzeit zu fördern, würde sie sich ebenso fieberhaft um Experimenten, wie sie z. B. die Gründung einer Internationalen Gesellschaft darstellte würde, fernhalten. Nicht Internationalisation, sondern Kooperation müsse die Parole sein.

### Kleine politische Meldungen

In Sofia wurde der Abgeordnete der bulgarischen Arbeiterpartei, Traifoff, auf offener Straße von zwei Unbekannten erschossen.

Präsident Macia hat in Barcelona eine neue katalanische Regierung gebildet, nachdem das alte Ministerium dieser Tage zurückgetreten war.

Londoner Mägen zufolge wird der ehemalige französische Finanzminister Poincaré am 30. Januar in London bei einem Frühstück eine Rede halten.

Der kanadische Ministerpräsident Bennett erklärte in einer Rede, daß er an der Weltwirtschaftskonferenz teilnehmen werde.

Nach der letzten Volkszählung hat Japan 90 375 043 Millionen Einwohner, von denen auf das eigentliche Japan 64 450 005 Millionen entfallen. Die Zahl der Männer übersteigt die der Frauen um mehr als 330 000.

Alles wartet auf das sensationelle Auftreten Colleonis! Da können wir eine Verhaftung nicht riskieren!“

„Angewiesen sind aber die Papiere längst beim Teufel!“

„Das bezweifle ich! Oder lassen wir ihn verhaften und beurlauben ihn dann für das Fußballspiel morgen?“

„Das wäre eine Möglichkeit!“

„Bitten Sie ihn hierher! Er befindet sich im Hotel „Imperial“.“

„Einverstanden!“

Karl wartet auf Grit. Endlich kommt sie und drückt ihm herzlich die Hand.

„Nun, war's recht, daß wir geholfen haben?“

„Ja!“ spricht Grit lächelnd. „Es war recht! Das arme Mädchen tut mir leid. Es wartet mit Bangen auf unser Kommen, denn Santos befürchtet eine Entdeckung. Angelica wird.“

„Das Mädchen ist schön, nur so hauchzart. Santos meint, daß sie Lungenleiden hat.“

„Ich fürchte es auch! So empfindliche Blüten leben nur kurz, aber darum wollen wir um so mehr versuchen, ihr wenigstens diese Spanne Zeit recht schön zu gestalten.“

„Soll ich Angelica mit nach Neuyork nehmen? In Alleghany haben wir einen Kurort für Lungenleidende. Vielleicht kann sie sich da ausruhen.“

„Das wollen Sie tun? Oh, Sie sind gut, Grit!“

„Das Mädchen wird rot unter dem Blick des Mannes, und eine tiefe Freude erfüllt es.“

„Ich habe mich mit Notar Thomion in Verbindung gesetzt.“

„Wozu, liebe Grit?“

„Vorläufigschon, damit wir gegen alle Schwierigkeiten gewappnet sind. Man soll uns Angelica nicht wieder entreißen können.“

„Das ist recht!“

„Er wartet auf meinen Anruf!“

„Beitellen Sie ihn, bitte!“

Thomion kommt und hält den beiden Freunden einen Vortrag, daß ihnen angst und bange wird. Er macht ihnen klar, daß der Vormund jederzeit die Rückkehr des Mädchens durchlegen könne.

„Aber kann man sie wirklich zwingen, ins Kloster zu gehen?“ fragt Karl.

„Ja, die Kirche spielt in diesem Staate eine große Rolle.“

### Cherons Programm gefährdet

Statt 5 1/2 Milliarden. Franken will die Kammer nur 3 1/2 Milliarden bewilligen.

Paris, 26. Januar.

Die Distussion in der französischen Kammer, die heutigen Donnerstag über das Finanzanleihergesetz, das dem bündel Paul-Boncour.

Was der Finanzanleiher dem Plenum vorschlägt, ist ein Torio, welcher der Regierung anstatt der angeforderten 5 1/2 Milliarden Franken neuer Einnahmen nur etwa 3 1/2 Milliarden Franken bringen würde.

Die Regierung hat während der Beratungen des Finanzanleihergesetzes bisher nichts von ihrem Entwurf preisgegeben. Die sogenannten Regierungsparteien werden also dem Plenum auf eine harte Probe gestellt. Es wird sich zeigen müssen, in welchem Maße Radikale und Sozialisten zum Vorkommen kommen können. Allerdings scheinen Paul-Boncour und Finanzminister Cheron sehr vorsichtig zu sein zu wollen. Sie beabsichtigen, nur bei den Punkten Vertrauensfrage zu stellen, über die eine grundsätzliche Entscheidung innerhalb der Regierungsmehrheit erzielt werden kann.

### Politische Rundschau

Gute Entlastung der Reichsbank. Die Entlastung der Reichsbank hat auch in der dritten Januarwoche weiter Fortschritt gemacht. Die Notenbedeckung ist von 28,2 auf 29,3 v. H. gestiegen. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz betrug am 23. Januar 5031 Millionen Mark gegenüber 5789 Millionen Mark am 23. Januar 1932.

Reichstagsabgeordneter Meier-Eiegenitz. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Richard Meier-Eiegenitz ist im Alter von 54 Jahren an den Folgen einer schweren Lungengrippe gestorben.

„Deutsche Rundschau“ beschlagnahmt. Die letzte Ausgabe der „Deutschen Rundschau“ in Bromberg ist von den polnischen Behörden beschlagnahmt worden, und zwar wegen eines Artikels, der sich mit der polnischen Presse über deutsche polnische Fragen auseinandersetzt.

Stimson und der Konflikt zwischen Peru und Kolumbien. Staatssekretär Stimson hat im Hinblick auf den drohenden Ausbruch eines Krieges zwischen Peru und Kolumbien wegen des Besitzes der Stadt Petica mit den diplomatischen Vertretern der Mächte konferiert, die den Konflikt unterzeichnet haben.

Ablehnung der Währungsanträge im amerikanischen Senat. Der Senat der Vereinigten Staaten lehnte mit 18 gegen 18 Stimmen die Anträge auf Prägung von Silbermünzen im Verhältnis von 16:1 zu den laufenden Goldmünzen sowie auf Herabsetzung des Dollargoldgehalts ab.

### Ernennungen in Preußen

Wie mitgeteilt wird, haben die Kommissare des Reichs in Preußen folgende Personalveränderungen beschließen:

Der Landrat i. e. R. von Bismarck wird zum Staatssekretär im Ministerium der Innern ernannt, der Regierungspräsident in Hannover, von Telfen, wird zum beauftragten der Zustimmung des Provinzialausschusses zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt und mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle des Oberpräsidenten von Magdeburg beauftragt.

Die Landratsamtsverwalter Landrat i. e. R. Hermann Mann im Kreise Schmalfeld (Regierungsbezirk Halle), Landrat i. e. R. Dr. Brandes im Kreise Wittenberg (Regierungsbezirk Breslau), Landrat i. e. R. Dr. Brämann im Kreise Wittenberg (Regierungsbezirk Halle) und Regierungsrat Schroeter im Kreise Reichenbach (Regierungsbezirk Breslau) werden in diesen Kreisen zu Landräten ernannt.

Landrat Dr. Robert Tarnow in Preußisch-Holland (Regierungsbezirk Königsberg) wird auf seinen Wunsch unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes in den dienstlichen Ruhestand versetzt. Seine Wiederernennung an anderer Stelle ist in Aussicht genommen. Regierungsrat Koehler von der Regierung in Königsberg wird mit der kommissarischen Verwaltung des Landratsamtes in Preußisch-Holland beauftragt.

Zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Hamm ist der Landgerichtspräsident Schneider-Beuthen ernannt worden. Oberlandesgerichtsrat Dr. Brandt in Düsseldorf ist zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht ernannt worden.

und ich befürchte, daß man das Mädchen zum Eintritt bestimmen wird. Wir können nichts dagegen tun. Das kann nur das Mädchen, wenn es stark genug ist.“

„Gibt es sonst gar kein Mittel?“

„Nein, das Mädchen ist noch nicht volljährig und hat den Vormund zu gebühren. Einen Weg gäbe es... aber der ist nicht diskutabel.“

„Und der wäre?“

„Wenn das Mädchen heiraten würde.“

„Muß da der Vormund nicht seine Einwilligung geben?“

„Ja, eigentlich schon, wenn wir aber die Trauung beim amerikanischen Konsulat vornehmen lassen, dann wäre es arrangieren, daß sie ohne Einwilligung des Vormundes erfolgt.“

„Kann diese Heirat dann nicht ungültig erklärt werden?“

„Nein, der Vormund kann dagegen wohl Einspruch erheben, aber das Konsulat prüft die Gründe, ob sie den Einspruch rechtfertigen. Tun sie es nicht, dann weist man am Einspruch ab. Durch die Ehe würde das Mädchen in amerikanische Staatsbürgerin und genießt den Schutz der Union.“

„Wenn ich also das Mädchen heiraten würde, wäre dann alle Gefahr beseitigt?“

„Ja, versichert der Notar. „Dann kann sie zumindest keinen zwingen ins Kloster zu gehen.“

Grit ist totbaldig geworden.

Sie wollen... Angelica heiraten? Sie lieben Sie?“

hammelt sie erregt.

Wie eine Schwester! Mich kammert das arme, schöne Geschöpf. Ich fühle, daß Angelica nur noch kurze Zeit auf dieser Welt wandeln wird. Ist's da nicht Pflicht, alles Schwere von ihr zu nehmen?“

Da versteht ihn Grit und nickt traurig.

In dem Augenblick ist Karl ganz der Mensch von achtzehn Jahren, mit dem feurigen Idealismus der Jugend. Der aus dem Herzen kommt und zur Tat drängt. Er denkt nicht daran, daß er in Wirklichkeit gar nicht Colleoni ist, daß er das Mädchen eigentlich nicht heiraten kann.

Er will das Gute, und da ihm keine rechtliche Bedenken „Soll ich alles vorbereiten, Mister Colleoni?“

„Ich bitte Sie darum, Mister Thompson. Ich fühle mich mit Frühen hatert zu Angelica. Wann sollen wir zu dem amerikanischen Konsulat erscheinen?“

Der P...  
Zeit der W...  
in vielen...  
Blick von...  
und Kollen...  
der Gewalt...  
häufig bei...  
zu mir...  
den angeri...  
den Rohrer...  
nicht Kellen...  
lassen, an d...  
Waffen in...  
Plagen.

Vorläuf...  
bereits ein...  
bist nicht...  
Fall ist, da...  
wie sich bei...  
nehmen sie...  
aus, und i...  
Stelle einer...  
den durch d...  
durch die i...  
reichen Rol...  
möglich das...  
eintreten...  
man geht a...  
ter unter...  
vergeht un...  
brüchen so...  
überhaupt...  
Stroh oder...  
wenigstens...  
unangenehm...  
haule fern.

△ D...  
Zyano...  
zeugt unfer...  
begreifbar...  
eigentlich f...  
einzeln...  
derart auf...  
ihre größte...  
der Hilfe...  
vertreten d...  
Glimmfaß...  
damit recht...  
Grolake, in...  
sagt wurd...  
Finaleher...  
in der Lu...  
600 m. Die...  
Nehmen f...  
Witalieder...  
noch keine...  
geht in der...  
festigte Qu...  
arg beim...  
m in mind...  
hinwegrufo...  
aus nicht a...  
worden sein...  
sollen die...  
Februar fo...  
darauf hin...

Al...  
Hafbe...  
der Staats...  
Amisgerich...  
jeur Herm...  
Tatung er...  
in Brüg m...  
den Bürger...  
Eile Lange...  
zu haben.

Die Ki...  
transfungen...  
ben derart...  
und Kinder...  
1933 gechl...  
find in viel...  
Siebenj...  
urteilt. Dr...  
Schmied un...  
Brände ge...  
ter zu find...  
Anwesen l...  
den von in...  
titier betei...  
Schwurger...  
zu sein Ja...

Kohlen...  
der Räte d...  
aus Bromb...  
einen Giltig...  
Don dem...  
aus drei V...  
gütigeres...  
schwer ver...  
len. Der Se...  
Todesst...  
ereigneten...  
Stfabrer b...  
das Gemid...  
tonnten nod...

Ameri...  
Nüzt. Der...  
führte in d...  
die Hotelba...  
Konsults, bi...  
machia in...



Spanenberg, den 26. Januar 1933

## Eine Winterplage

Der plötzliche Beginn von Frostperioden ist die rechte Zeit der Wasserrohrbrüche. Sehr viele Menschen haben das in diesen Tagen wieder erfahren müssen und können ein Bild von all den damit verbundenen Unannehmlichkeiten und Sorgen fassen. Wenn das Wasser auch nicht gleich mit der Gewalt dem geborstenen Rohr entströmt, wie wir das bei Schädhaft gewordenen großen Leitungsröhren häufig zu beobachten, so wird doch zuweilen ein recht beträchtlicher Hausabfluss angeschlagen. Man kann aber kein Teil dazu beitragen, den Rohrbruch möglichst herabzumindern. So soll man nicht Keller- und Bodenfenster an den Stellen offenstehen lassen, an denen sich Rohre entlangziehen. Dann gefriert das Wasser in den Rohren und bringt ihre Wandungen zum Platzen.

Vorsichtig muß man auch zu Werke gehen, wenn man bereits eingefrorene Leitungen wieder auftauen will. Das darf nicht in der Weise geschehen, wie es sehr häufig der Fall ist, daß man sie mit einer Wärmelampe erhitze, denn ebenso wie sie sich bei einer so starken Erwärmung allzu schnell auflöst, und die Folge ist, daß sie dann an der betreffenden Stelle einen Bruch bekommen und damit der gleiche Schaden durch die Wärme angerichtet ist wie im anderen Falle durch die Kälte. Aus diesem Grunde sind auch die zahlreichen Rohrbrüche erklärlich, wenn nach einer Frostperiode plötzlich das Wetter umschlägt und Wärme und Tauwetter eintrifft. Wie groß aber die Gewalt der Kälte ist, sieht man jetzt auch auf den Straßen, wo sich mitunter das Pflaster unter der Einwirkung des scharfen Frostes wirft und zerbricht und sogar große Risse aufweist. Um sich vor Rohrbrüchen sowie wie möglich zu schützen empfiehlt es sich, überhaupt alle stärkeren Kälte ausgelegten Leitungsräume mit Stroh oder Sackleinwand zu umkleiden. Dann hat man wenigstens alles in seinen Kräfte Stehende getan, um die unangenehme Begleitererscheinung der Winterkälte von seinem Hause fernzuhalten.

Die ersten Flüge des Flugzeugs „Stadt Spanenberg.“ Zu den ersten Flügen des Segelflugzeugs unserer Segelfluggesellschaft am Sonntag hatte man sehr fleißig die Wege nicht öffentlich eingeladen. Das war ein großer Schaden, denn die Leistungen der Maschine und der einzelnen Flugsieger bei den ersten Probeflügen waren demnach außerordentlich, daß selbst fachmännische Kritiker ihrer größten Bewunderung Ausdruck gaben. Unsere bei der Segelfluggesellschaft Enthalts und Walter Hertzmann bewies den Standpunkt, daß der Wagemut Otto Wittenbach auf alle Fälle nachzuahmen sei. Und sie haben damit recht behalten. Wie erzielten mit ihren Starts Erfolg, über die die wenigen Zuschauer in Staunen versetzt wurden. Wittenbach zu erwähnen ist die Leistung von Segelflieger Wald Nitzsch, der den Luitpold 174 Sekunde in der Luft hielt und bei einer Höhe von 15—20 m c. i. 600 m weit flog. Sehr interessant waren auch die Bemerkungen für Anfänger, an denen die übrigen aktiven Mitglieder teilnahmen. Diese Flugflieger machen vorerst noch keine Flüge, sondern beginnen mit „Aufstern“, dies geht in der Weise vor sich, indem das am Flugzug befestigte Gummiseil ausgezogen wird und dann das Flugzeug beim Vorstoß mit dem Anfangsschüler etwa 20—25 m in mindestens 30 km S. Windrichtung über die Erde hinweggeführt. Hierbei soll ein Schüler, der sonst durchsichtbar nicht auf den Mund gefallen ist, ganz kleinlaut geworden sein. Doch das nur nebenbei. Wahrscheinlich sollen die nächsten Startverluste am Sonntag, dem 5. Februar fortgesetzt werden. Wir werden vorher nochmals darauf hinweisen.

## Aus Stadt und Land

Haftebeseh gegen betrunkenen Chauffeur. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat der Vernehmlichrichter des Amtsgerichts Berlin-Neukölln Haftebeseh gegen den Chauffeur Hermann Woldt wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung erlassen. Woldt wird beschuldigt, am 19. Januar in Brigg mit einer Kraftdroschke in trunkenem Zustand auf den Bürgersteig gefahren zu sein und dabei die Ehefrau Eise Lange gegen einen Baum gedrückt und dadurch getötet zu haben.

Die Kölner Schulen wegen Grippe geschlossen. Die Erkrankungen an Grippe in den Schulen der Stadt Köln haben derart zugenommen, daß vorläufig sämtliche Schulen und Kindergärten vom 25. bis einschließlich 31. Januar 1933 geschlossen worden sind. Auch in der Nähe von Siegen sind in vielen Ortschaften die Schulen geschlossen worden.

Siebenfacher Brandstifter zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. In der bayerischen Ortschaft Wertenhausen hat der Schieds- und Landwirtschaftsgericht im Jahre 1930 sechs Brande gelegt, ohne daß es damals gelang, den Brandstifter zu finden. Im Jahre 1932 zündete Welsch sogar das Anwesen seines Vaters an. Durch die Brände ist ein Schaden von insgesamt 70 000 Mark entstanden. Der Brandstifter beteiligt sich jedesmal an den Wälscharbeiten. Das Schwurgericht Augsburg verurteilte jetzt den Angeklagten zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Kohlenzug fährt auf einen Eilzug. — Ein Toter. In der Nähe des Dirschauer Güterbahnhofs Liebenhof fuhr ein aus Bromberg kommender Kohlenzug mit voller Kraft auf einen Eilzug auf, der auf dem gleichen Gleise stand. Von dem Kohlenzug wurden sieben, von dem Eilzug drei Waggons zerrüttet. Der Bremser des Eilzugwaggons wurde auf der Stelle getötet, ein Schaffner schwer verletzt. Die Gleise sind an der Unfallstelle aufgerissen. Der Schaden ist bedeutend.

Todeszug beim Silbahren. In der Nähe von Glad erregten sich zwei schwere Sportunfälle. Während sich ein Schaffner bei einem schweren Sturz einen komplizierten Beinbruch zuzog, brach sich ein anderer bei einem Sturz das Genick und war sofort tot. Die Personalien des Toten konnten noch nicht festgestellt werden.

Amerikanischer Konjul in Prag aus dem Fenster gestürzt. Der amerikanische Konjul in Prag, Raymond Davis, stürzte in einem Prager Hotel aus dem zweiten Stock in die Hofhalle und war auf der Stelle tot. Die Gattin des Konjuls, die Augenzeugin des Vorfalles war, wurde ohnmächtig in ihr Zimmer gebracht. Ein Hotelbedienter erzählte

eine Gestalt, die er nicht sofort erkannte, sich über das Stiegenengeländer schwang. Die Polizei nimmt daher an, daß Davis Selbstmord begangen hat.

Wölfe überfallen einen Personenzug. In Rumänien wurde ein im Schnee stehengebliebener Personenzug von einem Rudel Wölfe angegriffen. Die Fahrgäste hatten es schwer, sich der Raubtiere zu erwehren. — Auf 20 Eisenbahnlinien wurde der Verkehr wegen Schneeverwehungen eingestellt.

Fischdampfer „Blücher“ bei Island gesunken. Der Fischdampfer „Blücher“ der Wesermündener Reederei fuhr bei dem Fischfang bei Island auf Grund gesunken und gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet und an Land gebracht werden.

Englischer Trawler gesunken. Der seit dem 15. Januar vermisste englische Trawler Cape Delgado ist, wie jetzt bekannt wird, infolge des stürmischen Wetters gesunken. Die fünfzehntägige Belagerung gilt als verloren.

Bergwerksunglück in Südafrika. — 6 Tote. Durch Absturz eines überhängenden Felsens wurden in dem Consolidated Reef-Bergwerk in Johannesburg zwei Europäer und vier Eingeborene getötet. Sechs Eingeborene wurden schwer verletzt.

## 2,8 Mill. Wohlfahrtserwerbslose

Berlin, 26. Januar.

Wie der Deutsche Städtetag mitteilt, ist für den 31. Dezember 1932 für das Reichsgebiet mit einem Stand von 2 800 000 Wohlfahrtserwerbslosen zu rechnen. Das bedeutet gegenüber dem Vormonat einen Zustrom von 100 000 Unterhaltungsempfängern. Da seit Ende November keine Aussteuerungen aus der Arbeitslosenversicherung mehr erfolgen, handelt es sich hierbei um Erwerbslose, die entweder aus der Arbeitslosenversicherung unmittelbar in die gemeindliche Fürsorge gelangen, oder die Inanspruchnahme auf die Versicherung nicht erfüllt haben.

Arbeitslose wurden am 15. Januar bei den Arbeitsämtern 5 966 000 gezählt, das sind 193 000 mehr, als Ende Dezember. In der ersten Januarhälfte des Vorjahres betrug die Zunahme noch 300 000.

## Kältewelle über Europa

25 Grad minus in Königsberg. — Eistreiben auf Rhein und Mosel. — Todesfälle in Polen und Frankreich.

Die Kältewelle, die gegenwärtig über Europa liegt, hat die bisher tiefsten Temperaturen dieses Jahres gebracht. Begünstigt wird die Kälte durch die starke Ausstrahlung infolge völliger Wolkenlosigkeit des Himmels. In Berlin wurden in der Nacht in der Innenstadt 18 Grad, in den Außenbezirken 20 Grad minus gemessen. Die höchsten Kältetemperaturen verzeichnet in Deutschland Königsberg mit 25 Grad unter Null.



Gemüse kocht man schmackhaft mit

MAGGI<sup>®</sup> Fleischbrühe

80jähriger Greis erfroren.

Der 80 Jahre alte Siedler Florian Schymek aus einer Kolonie bei Jernpernd, der bei seiner Tochter wohnte und vor einigen Tagen wahrscheinlich in einem Unfall von Geistesstörung seine Wohnung verlassen hat, ist jetzt auf der Chaussee zwischen Wandlitz und Bernau erfroren aufgefunden worden. Schymek ist einige Tage planlos in der Gegend umhergeirrt.

Auf dem Rhein ist infolge des immer stärker werdenden Eistreibens jedes Leben erloschen. Im Mittelrheingebiet, von der Molekmündung abwärts, sieht der breite Rheinstrom wie eine einzige weiße Eisläuf aus. An dem Neuen-dorfer Ufer hat sich schon breites Sammelis weit in den Strom vorgeschoben. Bei Lang hat sich das Moleis festgesetzt. Krachend und splitternd schoben sich die starken Eisblöcke unter, neben- und übereinander. Es dauerte nicht lange, da hatte sich die Mole auf dieser Stelle vollständig aufgelöst. Einige Stunden später gingen bereits die ersten Fußgänger über den vereisten Fluß. Auch der Nedar ist auf weite Strecken zugefroren.

In Polen fiel in Suwalki die Temperatur auf 30 Grad, in Warchau auf 26 Grad minus. Ebenso stark ist die Kälte im Korridor. In der Nähe von Bromberg sind die Telefon- und Telegraphenleitungen vielfach durch den Frost beschädigt worden. So ist die Leitung zwischen Warschau und Polen sowie Bromberg und Gdingen gestört worden. Gleichzeitig treten starke Grippefälle auf. In den letzten Tagen sind auch mehrere Todesfälle infolge des Frostes zu verzeichnen, besonders in Bromberg, Graudenz und Thorn.

In Ruhland mußten in 16 Städten die Schulen geschlossen werden. In Tscheljabinsk (Westsibirien) ist das Thermometer auf 39 Grad unter Null gesunken.

Aus Frankreich liegen Meldungen vor, nach denen bei Moulins eine Frau im freien Gelände erfroren aufgefunden worden ist; weiter ist in Moulins eine 82jährige Frau in ihrer Wohnung erfroren. Bei Bar-le-Duc sind zwei Knechte an den Folgen der Kälte gestorben.

## Die Verbrechen der VBG-Räuber

Weitere Raubüberfälle eingestanden. — Hildebrandt erschloß den Profuristen Sauer.

Berlin, 26. Januar.

Bei der Vernehmung der VBG-Räuber sind jetzt noch drei weitere schwere Raubüberfälle aufgeföhrt worden. So gaben die Räuber zu, daß sie am 29. April eine Kraftdroschke in Dahlem raubten. Am 5. Mai raubten Hildebrandt und Krebs in Tempelhof eine neue Kraftdroschke, fuhren nach Halensee und überfielen in der Ringbahnstraße einen Taxischaffner, dem sie unter vorgehaltener Waffe eine halbzehner-Kassette mit etwa 70 Mark entwendeten. Mitten August stahlen die drei eine unbewachte Kraftdroschke, um damit Spazierfahrten zu machen. Bei dem Hin- und Herfahren durch die Straßen beobachteten sie, wie in der Salomonstraße ein eingekleibter Herr einem Privatkraftwagen entstieg. Sie hielten diesen Mann mit vorgehaltener Pistole an, plünderten ihn aus und stahlen ihm die Brief-

Schlieflich ergaben die weiteren Ermittlungen, daß Hildebrandt bei dem Raubüberfall auf das Lokal Diepelmann in Mariendorf den Profuristen Sauer erschossen hat, als er einen Banditen an der Ausgangstür des Lokals festhalten wollte.

## Explosion in einer Pulvermühle

Lüneburg, 26. Januar.

In der Pulverfabrik Wolff & Co. in Bomlitz ereignete sich eine schwere Explosion. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet. Die Detonation war kilometerweit zu hören. Da die einzigen Zeugen der Explosion tot sind und die Anlage — eine von mehreren der durch Erdbeben voneinander getrennten kleinen Magazine — zerstört ist, wird sich die Ursache kaum feststellen lassen.

## Seine ganze Familie verwundet

Fünf Tote.

Stolp, 26. Januar.

Der Kassenendant Post erschloß in Groß-Soltikow, Kreis Schlawe, nachts seine Frau und seine drei Kinder im Alter von zwölf, sieben und ½ Jahren und tötete sich selbst durch einen Schuß. Ueber das Motiv zu der unseligen Tat herrscht noch keine Klarheit.

## Konkursöffnung im Fall Rottke

Berlin, 26. Januar.

Das Amtsgericht Charlottenburg hat über das Vermögen der Gebrüder Rottke das Konkursverfahren eröffnet. Er erstreckt sich auf das Privatvermögen der Brüder sowie auf das Vermögen ihrer Gesellschaft.

Bei der Staatsanwaltschaft ist ein Antrag der Verteidigung der Gebrüder Rottke eingegangen, den beiden Brüdern bei ihrer Rückkehr nach Deutschland freies Geleit zuzubilligen und den Haftbefehl nicht zu vollstrecken.

## Schiffsbrand im Hafen

Hamburg, 26. Januar.

An Bord des dänischen Motor Schiffes „Alfia“ brach ein Feuer aus. 4000 Saß Kopra wurden vernichtet. Die Passagiere, die sich bei Ausbruch des Brandes mit dem notwendigen auf die Kaimauer gerettet hatten, wurden später von einem anderen dänischen Schiff der gleichen Reederei, der „Ceria“, an Bord genommen. Außer der verbrannten Koprogramme dürften auch durch das Wasser in den unteren Laderäumen größere Mengen Reis und Delfaden vernichtet worden sein.

Das dänische Motor Schiff, das der Ostasiatischen Compagnie gehört, ist 1929 gebaut und gehört zu den modernsten und wertvollsten Schiffen der dänischen Ostasienflotte. An Bord befand sich auch eine größere Anzahl von Fahrgästen, die nach Lösung der Ladung mit der „Alfia“ nach Kopenhagen weiterreisen wollten. Das Feuer ist vermutlich durch Selbstzündung in den unteren Teilen der Laderäume entstanden.

## Raubüberfall auf Postbeamte

8200 Mark erbeutet. — Ein Beamter niedergeschossen.

Oldenburg, 26. Januar.

Auf dem Bahnhof in Oldenburg wurde von zwei maskierten und mit Pistolen bewaffneten Männern ein Raubüberfall auf zwei Postbeamte verübt. Die Täter schossen einen der Beamten nieder und hielten den anderen mit der Waffe in Schach. Sie raubten eine etwa 20 Kilogramm schwere Kiste, in der 8200 Mark in Scheinen und Silbergeld enthalten war. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Kraut-Suppe mit Eierfleisch. 2 Eier, 2 Teller Milch, 1 Teelöffel Butter, eine Prise Salz werden in einem Topfen gut verquirlt und zugedeckt ins kochende Wasser gestellt (das aber nicht mitkochen darf), bis die Masse erstarrt ist (20—30 Minuten). Dann werden mit einem Teelöffel kleine Klößchen ausgeknetet, auf den Teller oder in die Schüssel gelegt und mit kochender Fleischbrühe, hergestellt aus Maggi-Fleischbrühwürfeln (4 Würfel auf ein Liter Wasser), übergossen.

## Technik in der Landwirtschaft.

Auto und Motorrad finden heute in der Landwirtschaft immer weitere Verwendung, weil Auto und Motorrad auch in der Landwirtschaft nicht mehr als ein Luxusartikel, sondern in den allermeisten landwirtschaftlichen Betrieben als ein notwendiges Verkehrs- und Transportfahrzeug betrachtet werden muß. Besonders in den Zeiten der Arbeitslosigkeit, wo der Landwirt über auch die landwirtschaftlichen Arbeiter und Angestellten ihr wenig Zeit haben, und eine Umzange an Arbeit und Gütern zu erleiden hat, ist ein zuverlässiges Motorrad ein angenehmer Helfer. Man stellt heute in der Praxis fest, daß viele landwirtschaftliche Beamte anstatt eines Reitpferdes ein Motorrad verwenden. Im Versuchsbereich werden die Versuchsergebnisse von einem Landwirtschaftsbetrieb zum anderen gelangen müssen, hat das Motorrad überall Eingang gefunden. Aber auch der Besitzer verwendet heute — oder sollte es —, auch zur Ausübung von Stadtfahrten, also Geschäftsfahrten, sehr viel das Motorrad und hier ist es gerade wichtig, daß er nach schwerer Arbeit ohne Unterbrechung den Standpunkt aus, ist es weiterhin wichtig, daß der Landwirt in den Zeiten der Arbeitslosigkeit nicht seine Pferde für die Stadtfahrten zu verwenden braucht, sondern sie für seinen Wirtschaftsbetrieb arbeiten lassen kann. Hierdurch verbilligt sich der Wirtschaftsbetrieb. Auch als Transportgerät ist ein zuverlässiges Motorrad mit Beiwagen für kleinere Lieferungen sehr gut zu gebrauchen. Besonders in der Nähe von Städten kann das Motorrad mit Beiwagen gute Verwendung finden. Wichtig ist, daß der Landwirt neuer und fähigerer Motorräder verwenden kann, die eine Leistung und Zuverlässigkeit aufweisen, wie z. B. die Zündapp-Motorräder. Zündapp-Motorräder sind unbedingt zuverlässig und eben durch das und billig. Die oft lästlichen Nachteile des kleinen Landes kann nur eine Maschine überwinden, bei der in allen Bauteilen Präzisionsarbeit geleistet worden ist. Die Zündapp-Maschine wird bis zur Festigkeit mehr als 100 Prüfungen unterworfen. Die Materialgüte muß eine hervorragende sein. Viele Fahrer bestätigen, das insbesondere die Straßenlage und die Fahreigenschaften der Zündapp-Motorräder sehr gut sind. Diese Motorräder entwickeln bei großer Betriebsarbeit eine verhältnismäßig hohe Stundenleistungswirtschaft. Die Modelle sind das Produkt langjähriger Erfahrungen und sind preiswert. Die Betriebskosten sind verhältnismäßig gering. Welches Modell für einen einzelnen Landwirtschaftsbetrieb in Frage kommt, hängt von der Landwirt überall erfahren können. Unverblüht die Auslastung und Verbleib im Bereich der Landwirtschaft beim nächsten Zündapp-Vertreter zur Beratung. Falls dieser nicht bekannt ist, wenden man sich direkt an die Zündapp-Werke in Künzberg. B. 4. r. n. d.



den Eindruck, daß

## Inserieren bringt Gewinn.